BAU-HOLZ

DAS INFOMAGAZIN DER GEWERKSCHAFT BAU-HOLZ

Exklusiv!
GBH präsentiert mit UMWELT + BAUEN ein Strategiepapier „WOHNEN 2020“
Seite 9-11

Leistbares Wohnen schafft Arbeitsplätze!

www.bau-holz.at

Jahrgang 107 Ausgabe 9-12/2012

bahole.at

Tolle Ausbildung in den BAU-HOLZ Branchen!

… GBH gratuliert Staats-, Europa-, und Weltmeistern

Seite 4

Volkswirtschaftliche Katastrophe

Mehr Arbeitsplätze und mehr Arbeitslose!

50.000 Arbeitsplätze mehr – gleichzeitig plus 10.000 Arbeitslose!

Seite 5

BHI-Gewerkschaftskongress

Muchitsch: So funktioniert Europa nicht!

Europäische Resolution gegen Lohn- und Sozialdumping beschlossen.

Seite 6

GBH-Jugend: BAHOLE VW Golf Tischler-Tour war auch in der Steiermark ein voller Erfolg!

Aktuelle bahole.at-Kampagne: **Warum verschenkst du einen VW Golf?**

30.500 Euro – also den Gegenwert eines VW Golf – „verschenken“ Tischlerlehrlinge derzeit. Warum? Weil nur vergleichsweise wenige von ihnen Gewerkschaftsmitglieder sind. Die Folge: Die GBH als betreuende Gewerkschaft ist nur so stark wie die Anzahl ihrer Mitglieder. Deshalb kann sie bei den Kollektivvertragsverhandlungen nicht so viel erreichen wie z.B. im Baubereich, der sehr gut organisiert ist.

Die GBH-Jugend war daher in ganz Österreich unterwegs, um die jungen Tischler zu informieren, Unterschriften für Verbesserungen zu sammeln und sie von der Gewerkschaft zu überzeugen – mit großem Erfolg!

▶▶ *2.500 Kilometer „on the road“ haben sich gelohnt: Insgesamt 373 Lehrlinge unterstützen unsere Aktion bereits!*

GBH-Bundesjugendsekretärin Ella Nageler und der Organisator Andreas Linke

Organisator und GBH-Sekretär Andreas Linke: *„2.500 Kilometer ‘on the road‘ haben sich gelohnt: Insgesamt 373 Lehrlinge unterstützen unsere Aktion und 136 neue Gewerkschaftsmitglieder haben wir durch den großen Einsatz unserer Jugendsekretäre in ganz Österreich geworben. Das Ergebnis unserer Tour sehe ich als Arbeitsauftrag für unsere KV-Runde.“* GBH-Bundesjugendsekretärin Ella Nageler ergänzt: *„Wir sammeln weiterhin Unterschriften – bis zur KV-Runde 2013! Danke an alle UnterstützerInnen, aber auch an das VW-Autohaus in Weiz, das uns den Tour-Golf zur Verfügung gestellt hat!“*

Du willst auch unterschreiben?
Die Postkarte zur Kampagne findest du auf **www.bahole.at** bei „Kampagnen“!

▶▶ *Ist ja ein Wahnsinn – ich habe gar nicht gewusst, dass ich um so viel weniger verdiene wie ein Maurerlehrling. Ich glaube zwar nicht, dass hier etwas geändert werden kann, ich mache aber trotzdem mit! Nur von Außen sudern hilft ja bekanntlich nichts!"*

Ein Tischlerlehrling

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Wir haben 2012 wieder Vieles erreicht, **aber 2013 auch noch sehr viel vor!**

Was heißt es, Gewerkschafter zu sein?

Für mich bedeutet es, das ganze Jahr mit vollem Einsatz für unsere Kolleginnen und Kollegen zu arbeiten! Persönlich bei Versammlungen, Verhandlungen bis hin zu Interventionen. Volles Engagement aber auch bei Betriebsratswahlen und Rechtsschutzfragen oder bei unserer Kernaufgabe, den KV-Verhandlungen.

Dabei ist es für mich wichtig, dass die Ergebnisse der KV-Verhandlungen auch im Geldbörs'l für unsere Mitglieder spürbar sind. Die GBH stellt dabei keine unrealistischen Forderungen gegenüber den Arbeitgebern, sondern erreicht über vernünftige Verhandlungen herzeigbare Ergebnisse. Nicht umsonst haben wir im Europavergleich 2012 den besten Bau-KV-Abschluss errreicht.

Nicht unterschätzen darf man aber die politische Arbeit eines Gewerkschafters. Speziell hier ist es uns – dank meiner Netzwerke und Möglichkeiten als Nationalrat – gelungen, spürbare Verbesserungen zu erreichen. Auch über unsere erfolgreichen Kampagnen „BAU auf A!", „ACHTUNG Schwerstarbeit!" und „UMWELT + BAUEN" verbunden mit einer erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit ist es uns gelungen, Druck auf die politischen Entscheidungsträger auszuüben. Nur zwei Beispiele: Verlängerung der Schwellenwerteverordnung 2013 sowie des Sanierungsschecks bis 2015.

Einen genauen Überblick über unsere Leistungen und Erfolge findest du in einem eigenen Folder unter dem Titel „VIELES erreicht – VIELES noch vor!", welcher dir über die Weihnachtsfeiertage zugesandt wird.

Aktuell verhandeln wir unsere Forderung nach **Hitze- und Kältefrei.** Ich bin auch hier zuversichtlich, dass es noch 2012 zu gesetzlichen Verbesserungen und Anfang 2013 zur Einigung mit unseren Bausozialpartnern kommen kann. Mein Ziel ist es, dass klare Regelungen bereits vor Sommer 2013 in Kraft treten.

Mit unserem **Strategiepapier „WOHNEN 2020"** haben wir gemeinsam mit über 40 Wohnbau- und Finanzexperten realisierbare Konzepte für leistbares Wohnen erarbeitet und der Regierung vorgestellt. Bei den Maßnahmen handelt es sich um kurzfristig umsetzbare Lösungen, welche zusätzliche positive Effekte mit sich bringen. Unter anderem würden mit der Umsetzung die Konjunkturlokomotive BAU wieder in Schwung gebracht und tausende Arbeitsplätze gesichert und geschaffen. Der Bau ist der Wirtschaftsmotor, von dem alle Branchen profitieren. Unser Paket ist fertig! Jetzt liegt es an der Politik, ob unsere Maßnahmen auch umgesetzt werden.

Damit wir uns auch in Zukunft erfolgreich für unsere Kolleginnen und Kollegen einsetzen können, brauchen wir weiterhin deine Unterstützung als Mitglied! Nur mit einem hohen Mitgliederstand und geschlossenem Auftreten können wir auch 2013 wieder reale Lohnerhöhungen und weitere Verbesserungen für unsere Bau- und HolzarbeiterInnen erreichen.

Ich wünsche dir und deiner Familie frohe Weihnachten und ein gutes, erfolgreiches und gesundes Neues Jahr …

J. Muchitsch

Abg. z. NR Josef Muchitsch
GBH-Bundesvorsitzender

Aus dem Inhalt

BAU-HOLZ Lehrlinge sind international top ..... SEITE 4
Arbeitsmarkt-Daten ..... SEITE 5
BHI-Kongress ..... SEITE 6
Arbeiter zahlen – Reiche werden verschont ..... SEITE 7
Pensionen ..... SEITE 8
Wohnen 2020 ..... SEITE 9
ACHTUNG Schwerstarbeit ..... SEITE 12
BAU auf A! ..... SEITE 13
Alles rund um die GBH ..... SEITE 14
ÖGB-Rechtsschutz ..... SEITE 16
Exklusive Angebote ..... SEITE 17
bahole.at ..... SEITE 18
Dein Bundesland ..... SEITE 19

Melde dich noch heute für den GBH-Newsletter an!
Mail an presse@gbh.at

Aktuelle News:
www.bau-holz.at

Tolle Ausbildung in unseren BAU-HOLZ-Branchen!

Wir sind **internationale Spitze!**

Spitzenleistungen und Staats-, Europa- und Weltmeister – das ist die großartige internationale Bilanz der österreichischen Lehrausbildung in den Bau-, Holz- und Steinberufen.

v. l. n. r. BRV Manfred Lux, LGF Gerhard Daskiewicz, Lukas Lasshofer, GBH-Sekretär Sven Rossmanith

v.l.n.r.: Josef Muchitsch, Anita Mayer (Europameisterin), Michael Tobisch (Weltmeister) und Lehrherr Harald Hack

Bei der Berufs-EM im belgischen Spa holten im Oktober 22 junge österreichische Fachkräfte Medaillen, davon 14x Gold. Das ist neuer Rekord und Platz 1 im Medaillenspiegel!

Gleich 3x Gold regnete es in den GBH-Branchen. Besonders erfreulich: In den männerdominierten Branchen Steinmetze und Maler holten mit Melanie Seidl und Anita Mayer zwei Frauen Gold.

Unsere Stars bei der Berufs-EM:
GOLD Melanie Seidl
Steinmetze (Fa. Kienesberger, OÖ)
GOLD Anita Mayer
Maler (Malerei Hack, Stmk.)
GOLD Matthias Moosbrugger
Maurer (Granit Bau, Stmk.)
SILBER Thomas Jais
Bodenleger (Wohnart Jais, Tirol)
BRONZE Martin Ringbauer
Fliesenleger (Hofer Fliesen, Stmk.)

Auch innerhalb Österreichs beweisen die jungen Fachkräfte in Berufswettbewerben immer wieder ihr großes Können. Spitzenleistungen gab es kürzlich beim Bundesjungmaurerwettbewerb.

Die Besten im Jungmaurerwettbewerb:
1. **Platz:** Oliver Pieber
   Lieb Bau Weiz, Stmk.
2. **Platz:** Lukas Laßhofer
   Ehrenreich, Sbg.
3. **Platz:** Thomas Trinkl
   Jäger Bau, NÖ
4. **Platz:** Kevin Puchner
   Granit Bau, Stmk

Auch unsere **jungen Dachdecker sind spitze!** Simon Kastner (Kapl Bau in Bad Leonfelden) ist Österreichs bester Dachdecker.

Die Gewerkschaft Bau-Holz gratuliert allen zu ihren tollen Leistungen!

„Diese Spitzenleistungen unserer Nachwuchs-Fachkräfte beweisen den hohen Level der Ausbildung in Österreich. Nicht umsonst haben diese Top-Fachkräfte auch tolle Kollektivverträge und beste Zukunftsaussichten!“

GBH-Bundesjugendsekretärin Ella Nageler

v. l. n. r. LGF Rudolf Silvan, Thomas Trinkl, GBH-Sekretär Daniel Lachmayr

GF Ing. Günther Lederhaas, GBH-BV Josef Muchitsch, Kevin Puchner, BRV Hannes Hofer, GBH-Sekretär Georg Hödl

GBH-BV Josef Muchitsch, Staatsmeister Oliver Pieber, BRV Christian Wild, Jugendbeauftragter Georg Hödl

Volkswirtschaftliche Katastrophe!

Trotz **Plus 50.000 Arbeitsplätzen steigt die Arbeitslosigkeit** um weitere 10.000 an!

Die GBH-Warnung vor zusätzlichen billigsten Arbeitskräften aus den „neuen" Ostländern durch die Dienstnehmerfreizügigkeit 2011 wird durch die Arbeitsmarktzahlen leider bestätigt! Die öffentliche Hand und private Auftraggeber sind aufgerufen, bei Auftragsvergaben verstärkt „österreichisch" zu denken!

Die zuletzt von Arbeitsminister Hundstorfer veröffentlichten Arbeitsmarktdaten bestätigen leider die Befürchtungen der Gewerkschaft Bau-Holz.

Es findet ein verstärkter Arbeitnehmer- und Arbeitgeberaustausch am heimischen Markt seit der Arbeitsmarktöffnung 2011 statt.

Obwohl wir in Österreich derzeit mehr Menschen in Beschäftigung haben, werden gleichzeitig auch mehr Österreicher und integrierte ausländische Arbeitnehmer arbeitslos. Neue billige Arbeitskräfte aus dem Ausland verursachen den Anstieg. Ein Plus von 6 Prozent in der Bauwirtschaft in der Hochsaison spricht leider eine deutliche Sprache.Die GBH warnt bereits seit Monaten vor den Auswirkungen: *„Auch auf die Gefahr hin, dass wir durch unsere Forderungen ins 'rechte' Eck geschoben werden, kann es doch nicht sein, dass immer mehr Arbeitskräfte aus den 'neuen' Oststaaten nach Österreich drängen, während die Arbeitslosigkeit steigt. Der Mensch wird leider immer mehr nur als Ware gesehen, welche man günstiger aus 'neuen' Ostländern 'importieren' kann. Auch volkswirtschaftlich ist das eine Katastrophe. Dadurch fließt immer mehr Steuergeld in die Arbeitslosigkeit!"*

Deshalb ruft die GBH erneut dazu auf, bei der Auftragsvergabe verstärkt österreichisch zu denken.
Die Politik hat Instrumente für regionale Vergaben an heimische „saubere" Firmen geschaffen! Nun liegt es an den Auftraggebern in Österreich – egal ob privat oder öffentlich – wer in Österreich Aufträge bekommt.

Auch auf die Gefahr hin, dass wir durch unsere Forderungen ins „rechte" Eck geschoben werden, kann es doch nicht sein, dass immer mehr Arbeitskräfte aus den „neuen" Oststaaten nach Österreich drängen, während die Arbeitslosigkeit steigt.

GBH-Bundesvorsitzender Abg. z. NR Josef Muchitsch

Wie geht das?
Bei den Ausschreibungsrichtlinien sind ausschließlich Firmen zur Angebotslegung einzuladen, welche eine Unbedenklichkeitsbescheinigung der Gebietskrankenkasse vorlegen können. Subvergaben sind auszuschließen bzw. sind vom Auftraggeber ebenfalls nur Firmen zuzulassen, welche in den letzten 3 Jahren ordnungsgemäß ihre Abgaben geleistet haben und bei denen kein Vergehen bzw. Verdacht auf Lohn- und Sozialdumping vorliegt.

Die GBH fordert deshalb erneut:
Gemeinden, Länder, Bund, öffentliche Einrichtungen und Gesellschaften bis hin zu den Wohnbauträgern müssen endlich ihre Ausschreibungen so gestalten, dass Billigstarbeitskräfte und somit Lohn- und Sozialdumping in Österreich keine Chance haben!

Europäische Resolution gegen Lohn- und Sozialdumping beschlossen!

Muchitsch: **So kann Europa nicht funktionieren!**

Anlässlich des Gewerkschaftskongresses der BHI (Bau- und Holzarbeiter-Internationale) Ende Oktober in Warschau nahm der österreichische BAU-HOLZ Chef und Abg. z. NR Josef Muchitsch zu aktuellen politischen Themen Stellung. Vor 120 Delegierten aus 45 Nationen ging es ihm vorrangig um Lohn- und Sozialdumping, Beschäftigungsmaßnahmen, Wirtschaftswachstum sowie um ein funktionierendes soziales Europa.

„Von einem sozialen Europa, wie es uns Europapolitiker immer wieder vorgaukeln, sind wir noch weit entfernt. Im Gegenteil: Es gibt Staaten in Europa, wo autoritäre Regierungen neoliberale Wirtschaftsreformen durchziehen. Die Rechte der Beschäftigten und Gewerkschaften werden ausgehöhlt, soziale Standards zurückgefahren und dadurch die Einkommen reduziert. Das ist keine Europapolitik für Menschen, sondern damit schaffen wir nur eine Bühne für Rechtspopulisten und deren Parteien“, findet Muchitsch klare und harte Worte zur aktuellen Entwicklung in vielen europäischen Staaten.

Lohn- und Sozialdumping dürften nicht unterschätzt werden. Der Baugewerkschafter fordert daher einen europäischen Schulterschluss gegen Lohn- und Sozialdumping. Dies wurde einstimmig in die BHI-Resolution aufgenommen.

„Beim Thema Beschäftigung sitzen wir alle in einem Boot. Daher brauchen wir in allen Ländern ein Wirtschaftswachstum. Mit notwendigen Zukunftsinvestitionen in Sanierung, Wohnbau und Verkehrsinfrastruktur schaffen und sichern wir nicht nur nachhaltige Werte, sondern auch Beschäftigung“, führte Muchitsch weiter aus.

„Auch den neuen EU-Ländern ist bewusst, dass ‘ein bissl’ Umweltsanieren nicht reicht. Daher müssen wir die Zukunftsinvestitionen in unsere Umwelt auch als Chance sehen, Jobs zu sichern und neu zu schaffen“ so der BAU-HOLZ Chef abschließend.

Lohn- und Sozialdumping dürfen nicht unterschätzt werden. BAU-HOLZ Chef Abg. z. NR Josef Muchitsch forderte daher einen **europäischen Schulterschluss gegen Lohn- und Sozialdumping.** Dies wurde einstimmig in die BHI-Resolution aufgenommen!

Beim Thema Beschäftigung sitzen wir in Europa alle in einem Boot. Daher brauchen wir in allen Ländern ein Wirtschaftswachstum. Mit notwendigen Zukunftsinvestitionen in Sanierung, Wohnbau und Verkehrsinfrastruktur schaffen und sichern wir nicht nur nachhaltige Werte, sondern auch Beschäftigung!

GBH-Bundesvorsitzender Abg. z. NR Josef Muchitsch

Internationales Baugewerkschaftertreffen in Prag!

Verstärkte internationale Zusammenarbeit im Interesse der Mitglieder!

Eine verstärkte internationale Zusammenarbeit ist das Ziel der jährlich stattfindenden Treffen der Baugewerkschaften aus Österreich, Deutschland, der Tschechischen Republik, Ungarn, Polen und der Slowakei.

Dieses Jahr kam man in Prag zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch zusammen. **Themen waren unter anderem die Bekämpfung von Lohn- und Sozialdumping, internationale Entsendungen und die Auswirkungen der Arbeitsmarktöffnung in der EU.**

Arbeiter müssen zahlen – Reiche werden verschont!

Frau Finanzminister: **Was haben Sie gegen Bauarbeiter?**

Zeitgleich mit einer Betriebsrätetagung der Gewerkschaft Bau-Holz (GBH) im Oktober forderte die ÖVP-Finanzministerin Maria Fekter in einem „Kurier"-Interview den Abbau von angeblichen Steuerprivilegien für alle Bauarbeiter. Das ist ein sprichwörtlicher Schlag ins Gesicht für alle Schwerarbeiter. Der Unmut bei über 100.000 Betroffenen ist verständlicherweise sehr groß! ***Immer wieder will man bei unseren Arbeiterinnen und Arbeitern sparen!***

Fakt ist: Laut Einkommensteuergesetz steht ein steuerfreier Betrag bis maximal 26,40 Euro für alle Arbeitnehmer – unabhängig der Berufsbranchen – in Form von Taggeldern bzw. Diäten für Arbeiten außerhalb des Dienstortes zu. Gleiches gilt für die Regelung bei Auslandsmontagen. Auch bei Auslandsmontagen, d.h. bei Arbeiten im Ausland ab einer Entfernung von 400 Kilometern von der österreichischen Grenze, besteht eine Steuererleichterung. Das aus gutem Grund: **Bauarbeiter wie auch viele andere Arbeiter verdienen weit weg von ihrer Familie sehr schwer ihr Geld, um in Österreich ihre Grundbedürfnisse abdecken zu können. Der finanzielle und zeitliche Aufwand ist größer als für jene, welche jeden Abend zu Hause verbringen können.** BAU-HOLZ Chef NR Josef Muchitsch: *„Frau Finanzminister, Taggelder- und Auslandsmontageregelungen sind keine Privilegien für Bauarbeiter, sondern gelten für alle! Fakt ist aber, dass der Wert von 26,40 Euro seit 1992 nicht mehr der Geldentwertung angepasst wurde!"*

Es ist schon verwunderlich, mit welcher Arroganz und Entschlossenheit die ÖVP-Finanzministerin zur täglichen „Retterin" der Millionäre wird. Andreas Huss, MBA, leitender Sekretär der GBH: *„Anstatt endlich in eine offene und sachliche Diskussion betreffend neue Steuern bei Reichen einzutreten, versucht die ÖVP wieder, die arbeitenden Menschen zu schröpfen. Diese Rasenmäherpolitik auf Kosten der Arbeitnehmer und zu Gunsten der Millionäre werden wir bekämpfen! Nicht mit uns, Frau Finanzminister!"*

Anstatt endlich in eine offene und sachliche Diskussion betreffend neue Steuern bei Reichen einzutreten, versucht die ÖVP wieder, die arbeitenden Menschen zu schröpfen. Diese Rasenmäherpolitik auf Kosten der Arbeitnehmer und zu Gunsten der Millionäre werden wir bekämpfen! Nicht mit uns, Frau Finanzminister!

Andreas Huss, MBA, leitender Sekretär der GBH

Solidarbeitrag für unser Sozialsystem: Das ist die Wirtschaft den arbeitenden Menschen schuldig!

Pensionssystem nicht kaputtreden!

Anlässlich der Debatten über die Zukunft und Finanzierung unseres Pensionssystems gehen beim Gewerkschaft Bau-Holz-Bundesvorstand immer wieder die Wogen hoch. „Immerhin finanzieren Arbeiter und Angestellte 84 Prozent ihrer Pension selbst. Davon können Selbständige und Bauern nur träumen", so BAU-HOLZ Chef Abg. z. NR Josef Muchitsch.

Wirtschafts- und Pensionsexperten fordern erneut die Abschaffung des Umlageverfahrens zur Finanzierung unserer Pensionen und wollen stattdessen die Einführung eines individuellen Pensionskontos pro Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer. **„Das ist ein Anschlag auf unser funktionierendes und solidarisch finanziertes Pensionssystem, in dem die Pensionen unabhängig von Banken- und Wirtschaftskrisen gesichert sind", so der GBH-Bundesvorstand!**

Laut den Experten soll jeder Arbeitnehmer für sich selbst seine Pension über ein Pensionskonto ansparen. Frühestens mit 70 Lebensjahren sollen jene Pensionshöhen erreicht werden, welche in Österreich derzeit Praxis sind. Die Veranlagung des Ersparten soll wieder über Banken und Versicherungen erfolgen. Muchitsch: „Nein Danke! Damit würden wir den Banken und Versicherungen wieder unser schwer verdientes Geld in den Rachen werfen. Offenbar haben diese `Wirtschafts- und Pensionsexperten´ nichts aus der Finanzkrise gelernt. Bezieher von Privat- und Betriebspensionen haben seitdem Einbußen von bis zu 50 Prozent hinnehmen müssen."

Die GBH fordert deshalb: Diskutieren wir bitte unser Pensionssystem nicht kaputt, sondern reden wir endlich über eine faire und breitere solidarische Finanzierung. **Es kann nicht sein, dass trotz andauernder Jammerei der Reichen aus der Wirtschaft die Einkommensschere in Österreich zwischen Arm und Reich immer weiter auseinanderklafft.**

Muchitsch abschließend: *„All jene, die selbst einmal schwer geschuftet haben, würden einen derartigen Blödsinn sicher nicht fordern. Stehen wir stattdessen zu unserem staatlich gesicherten Pensionssystem und diskutieren vernünftig über einen Ausbau und gesicherte Finanzierungsmöglichkeiten, wenn schon die Industrie den Bundesbeitrag senken will. So könnten zum Beispiel auch die nicht lohnintensiven Wirtschaftszweige – Betriebe mit wenigen Beschäftigten, aber enormen Gewinnen für Einzelne – endlich einen Solidarbeitrag zu unserem Sozialversicherungssystem leisten."*

Diskutieren wir bitte unser Pensionssystem nicht kaputt, sondern reden wir endlich über eine faire und breitere solidarische Finanzierung. Es kann nicht sein, dass trotz andauernder Jammerei der Reichen aus der Wirtschaft die Einkommensschere in Österreich zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander klafft!

Abg. z. NR Josef Muchitsch. GBH-Bundesvorsitzender

UMWELT + BAUEN

Strategiepapier
Wohnen 2020

Das GBH-Strategiepapier „Wohnen 2020“ steht auf unserer Internetseite www.bau-holz.at als Download zur Verfügung bzw. kann über unsere Presseabteilung unter presse@gbh.at angefordert werden!

Das GBH-Strategiepapier „WOHNEN 2020“ als Grundlage für leistbares Wohnen in Österreich!

GBH: Grundbedürfnis Wohnen

Die Gewerkschaft Bau-Holz stellte der Bundesregierung gemeinsam mit ihrer Nachhaltigkeitsinitiative UMWELT + BAUEN ein Strategiepapier „Wohnen 2020“ vor. Bau-Holz Chef Abg. z. NR Josef Muchitsch und GBH-Umweltsprecher Andreas Huss, MBA, standen uns dazu Frage und Antwort.

Wie schaut es aktuell am Wohnungsmarkt in Österreich aus?

Muchitsch: Leider schlecht! Die Schere zwischen Angebot und Nachfrage klafft immer weiter auseinander. Der geförderte Wohnbau nimmt stärker ab als private Wohnbauträger bedarfsorientiert Wohneinheiten zur Verfügung stellen. Derzeit fehlen uns rund 7.000 geförderte und somit leistbare Wohneinheiten pro Jahr für einkommensschwache Haushalte.

Wirkt sich das auf die Wohnkosten aus und wenn Ja – wie und in welchem Bereich speziell?

Huss: Ja! Mieterhaushalte des untersten Einkommensviertels weisen eine Wohnkostenbelastung von mehr als der Hälfte ihres Haushaltseinkommens auf. Diese Menschen können sich keine freifinanzierte Mietwohnung und schon gar keine Eigentumswohnung leisten, sondern sind auf eine günstigere geförderte Mietwohnung angewiesen.

Mieterhaushalte des untersten Einkommensviertels weisen eine Wohnkostenbelastung von mehr als der Hälfte ihres Haushaltseinkommens auf.

GBH-Umweltsprecher Andreas Huss, MBA

Was bedeutet leistbares Wohnen für die Gewerkschaft Bau-Holz?

Muchitsch: Menschen mit geringem Einkommen, die ja ein Recht auf eine leistbare Wohnung haben, müssen die Grundbedürfnisse Wohnen, Essen und Trinken mit ihrem Einkommen abdecken können. Leistbares Wohnen sorgt auch für sozialen Frieden innerhalb der Gesellschaft. Das öffentliche Budget für leistbares Wohnen wird aber nicht größer, sondern kleiner. Uns geht‘s darum, dass die Richtigen – sprich Einkommensschwachen – ein Stück dieses Kuchens bekommen.

Was steckt eigentlich hinter dem Strategiepapier „Wohnen 2020“?

Muchitsch: „Wohnen 2020“ wurde in Kooperation mit über 40 Wohn- und Finanzexperten erarbeitet. Es ist ein umfassendes und ganzheitliches Konzept, das sich mit wohnungspolitischen Zielsetzungen ebenso beschäftigt, wie mit Fragen der Finanzierung, Problemfeldern in der Raumordnung in Verbindung mit Umwelt- und Energiefragen und mit den sozial- und gesellschaftspolitischen Auswirkungen bis hin zum Mietrecht. Auch die von der EU vorgegebenen Rahmenbedingungen werden mit einbezogen.

Welche Probleme gibt es eurer Meinung nach aktuell am österreichischen Wohnungsmarkt?

Huss: Die Finanzierung. Wohnbaugelder wurden für andere Zwecke – wie die Sanierung der Länderhaushalte – zweckentfremdet. Das Ergebnis: Zwischen 2009 und 2011 gingen die Neubauförderungs-

Nachhaltigkeitsinitiative **UMWELT + BAUEN**

n muss für alle leistbar sein!

Menschen mit geringem Einkommen, die ja ein Recht auf eine leistbare Wohnung haben, müssen die Grundbedürfnisse Wohnen, Essen und Trinken mit ihrem Einkommen abdecken können.

Abg. z. NR Josef Muchitsch, GBH-Bundesvorsitzender

zusicherungen um 21 Prozent, also 6.800 Wohnungen, auf nur mehr 26.500 geförderte Wohnungen zurück. „Hauptleidtragender“ ist der Mietwohnungsbau mit einem Rückgang der Förderungszusicherungen um 36 Prozent auf 10.400 Wohnungen. Damit trägt jenes Segment des geförderten Wohnbaus die Hauptlast, welches speziell von den unteren Einkommensschichten eine starke Nachfrage erfährt. Die von den ArbeitnehmerInnen bezahlten Wohnbauförderungsbeiträge und die Rückflüsse aus den gewährten Förderungen müssen in Zukunft wieder verpflichtend für den geförderten Mietwohnbau verwendet werden.

Es wird immer schwerer, eine leistbare Wohnung zu finden – Wohnen wird immer teurer! Wie kann die Politik diesen sozialen Sprengstoff entschärfen?

Muchitsch: Seit den Neunziger Jahren haben sich leider alle Parteien von der Verantwortung, Regeln für ein leistbares Wohnen zu schaffen bzw. zu erhalten, verabschiedet. Die derzeitige Finanzministerin hat sogar die Wohnbauförderung als Ganzes in Frage gestellt. Dieses kurzsichtige und verantwortungslose Handeln mit der Aufhebung der Zweckbindung der Wohnbauförderung seitens der Politik war ein Riesenfehler und muss korrigiert werden. Eine neue bedarfsorientierte zweckgebundene Wohnbauförderung wäre ein wichtiger und richtiger Schritt.

Aber ihr stellt im Strategiepapier „Wohnen 2020“ nicht nur Forderungen auf, sondern beschäftigt euch auch mit Lösungen. Kann sich die Bundesregierung eure Lösungsvorschläge leisten?

Huss: Natürlich. Auch dazu gibt es von uns keine leeren Floskeln, sondern wir haben klare Finanzierungskonzepte erarbeitet. Für die erforderliche Neubau- und Sanierungsleistung ist eine bedarfsorientierte Dotierung der Wohnbauförderungsbudgets im Ausmaß von ca. 3 Mrd. Euro notwendig. Dazu sollten der Wohnbauförderungsbeitrag sowie die aushaftenden Darlehen und die daraus resultierenden Rückflüsse zweckgebunden und der Rest aus Ländermitteln finanziert werden. Zur Feststellung der langfristig erforderlichen Förderungsmittel muss eine regelmäßige Analyse des künftigen Wohnungsbedarfs vorgenommen werden. Zur Sicherung der Finanzierung der zusätzlichen erforderlichen Neubau- und Sanierungsleistung, sowie zur Überbrückung der fehlenden Mittel aus dem Bankensektor aufgrund der Finanzkrise empfehlen wir die Einrichtung einer Bundeswohnbauagentur. Überlegenswert ist auch eine Gesetzesänderung, mit der Kapital aus Pensionskassen zur Verfügung gestellt werden kann.

Welche Rolle spielt die Gewerkschaft Bau-Holz im österreichischen Wohnungswesen?

Muchitsch: Wir haben 2010 mit 15 Partnern die überparteiliche Nachhaltigkeitsinitiative UMWELT + BAUEN ins Leben gerufen. Unser gemeinsames Anliegen ist es, Politik und Öffentlichkeit von der Notwendigkeit intelligenter nachhaltiger Zukunftsinvestitionen in Umwelt, Bauen und Wohnen zu überzeugen. Dadurch werden nicht nur die Konjunktur belebt und tausende Arbeitsplätze geschaffen, sondern davon profitiert auch die öffentliche Hand. Wir haben 2011 einen wissenschaftlichen Beirat gegründet. Dieser besteht aus über 40 hochrangigen WissenschafterInnen und ExpertInnen und ist eine interdisziplinäre Wissensplattform mit dem Ziel, die Nachhaltigkeitsinitiative wissenschaftlich, strategisch und umsetzungsorientiert zu begleiten sowie Daten, Fakten und Analysen bereit zu stellen. Mit dem wissenschaftlichen Beirat gibt es nun eine bisher einzigartige Zusammenarbeit von ExpertInnen aus unterschiedlichen Disziplinen, die als Think Tank und Diskussionsplattform für die Ziele der Nachhaltigkeitsinitiative fungieren und wichtige Entscheidungen für Zukunftsinvestitionen in Umwelt, Bauen und Wohnen mitgestalten. Koordiniert und gesteuert wird sowohl der wissenschaftliche Beirat als auch die Nachhaltigkeitsinitiative UMWELT + BAUEN von uns in der Gewerkschaft Bau-Holz – also spielen wir als Gewerkschaft Bau-Holz eine sehr wichtige Rolle.

Erster Erfolg der heuer im Sommer gestarteten GBH-Kampagne „ACHTUNG Schwerstarbeit!“

Mit **BauFit** zu **besserer Gesundheit!**

Das Gesundheitsprogramm BauFit der AUVA für Bauarbeiter wird weiter verbessert und noch attraktiver.

▶▶ *Arbeitnehmer bleiben gesünder, die Firmen sparen viel Geld und profitieren von gesunden Mitarbeitern!*

Auf Initiative der Gewerkschaft Bau-Holz hat die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) das Programm BauFit jetzt weiter attraktiviert: Das Programm wurde grundlegend überarbeitet und steht ab 1. Jänner 2013 mit neuen Inhalten zur Verfügung. Ein besonderer Schwerpunkt wird neben den körperlichen Belastungen auf die immer brisanter werdenden psychischen Belastungen gelegt.

Die bisherigen Erfahrungen mit dem BauFit-Programm beweisen, dass mit dem Programm sowohl Arbeitsunfälle als auch Krankenstandstage deutlich reduziert werden.

Firmen ersparen sich damit tausende von Euro an Kosten, ArbeitnehmerInnen vermeiden (möglicherweise dauerhafte) körperliche Beeinträchtigungen und vermeiden Einkommensverluste durch Krankheit und Invalidität.

Andreas Huss, MBA, Leitender Sekretär und Gesundheitsexperte der GBH: *„Schon jetzt nehmen viele Firmen dieses tolle Gesundheitsförderungsprogramm in Anspruch. Im Aktionszeitraum und weit darüber hinaus sinken die Arbeitsunfälle um bis zu 40, die Krankenstandstage um bis zu 30 Prozent!“*

Fazit: Arbeitnehmer bleiben gesünder, die Firmen sparen viel Geld und profitieren von gesunden Mitarbeitern!

Bauarbeiter schaffen **„ihre“ Schwerarbeitspension nicht!**

Kaum ein BAU-HOLZ Arbeiter schafft es in die Schwerarbeitspension! Noch länger arbeiten zu müssen, ist für die SchwerstarbeiterInnen undenkbar!

Die Gewerkschaft Bau-Holz hat deshalb im Sommer in einem 7-Punkte-Programm **„ACHTUNG Schwerstarbeit!“** präsentiert, wie diese Menschen gesund ihre Pension erreichen können.

Derzeit diskutieren wir diese Vorschläge intensiv mit dem Bau-Sozialpartner, und es hat bereits erste Gespräche mit den politisch Verantwortlichen gegeben. Deine Gewerkschaft Bau-Holz wird dich darüber auf dem Laufenden halten!

Mehr Infos unter www.bau-holz.at/kampagnen und in deiner GBH-Landesorganisation!

Dank der Bausozialpartner-Kampagne „BAU auf A!“ wurde die Schwellenwerte-Verordnung verlängert!

Direktvergabe an regionale Betriebe ist auch 2013 möglich!

Auf Initiative der Bausozialpartner wurde die Verlängerung der Schwellenwerte-Verordnung bis Ende 2013 beschlossen. Ein großer Erfolg für die GBH, denn diese erleichtert regionale Auftragsvergaben und sichert zahlreiche Arbeitsplätze! Jetzt sind die österreichischen Auftraggeber gefordert!

Gerade die Bauwirtschaft ist mit „unmoralischen” Angeboten ausländischer Firmen konfrontiert. Die Auftragsvergabe spielt hier eine wichtige Rolle. Nun hat die öffentliche Hand auch 2013 die Möglichkeit, Bauaufträge bis zu einer Million Euro – unter bestimmten Voraussetzungen – direkt an regionale heimische Betriebe zu vergeben. Damit werden nicht nur heimische Unternehmen, sondern auch heimische Arbeitsplätze und somit Steuereinnahmen, Sozialversicherungsbeiträge und die Kaufkraft gesichert.

Abg. z. NR Josef Muchitsch: *„Gerade in einer wirtschaftlich angespannten Zeit ist das ein wichtiges Zeichen der Bundesregierung. Damit werden österreichische Einkommen und Aufträge gesichert.“*

Wer in Österreich die Aufträge bekommt, entscheidet letztendlich noch immer der österreichische Auftraggeber!

Mag. Herbert Aufner, GBH-Bundesgeschäftsführer

Gesundheitsminister Alois Stöger zu Gast bei den GBH-PensionistInnen!

Auf Einladung der GBH Wien besuchte Gesundheitsminister Alois Stöger die ÖGB-Zentrale und stand zum Thema ELGA (Elektronische Gesundheitsakte) den GBH-PensionistInnen Frage und Antwort. Thomas Gerstbauer, Landesgeschäftsführer der GBH Wien: *„Wir unterstützen ELGA voll! Die wenigen offenen Fragen, konnte Gesundheitsminister Stöger anlässich unserer Veranstaltung beantworten. ELGA ist ein sicheres System, von dem alle Beteiligten profitieren. Es gewährleistet durch bundeseinheitliche Mindeststandards die Datensicherheit bei der Verwendung von Gesundheitsdaten. Wichtig ist auch, dass es Strafen für unerlaubte Zugriffsversuche gibt.”*

GBH-Forderung: **Hitze- und Kältefrei!**

Die Verhandlungen für neue klare Regelungen sowohl bei Hitze wie auch bei Kälte laufen auf Hochtouren.

Es ist geplant, den Begriff Hitze im Schlechtwetterentschädigungsgesetz bei unzumutbaren Witterungsbedingungen, neben Kälte, Wind und Regen sowie sonstigen Einflüssen, aufzunehmen. Die GBH hofft, dass dies noch heuer im Parlament beschlossen wird und somit im Frühjahr in Gesprächen mit den Sozialpartnern neue Richtlinien für den Anspruch von Schlechtwetter bei Hitze und bei Kälte vereinbart werden können. GBH Chef Josef Muchitsch: *„Ich gehe davon aus, dass die Arbeitgeber zum Wort stehen, gesprächsbereit für neue Richtlinien zu sein! Schon im Sommer 2013 könnte somit ein Anspruch auf Schlechtwetterstunden – auch bei Hitze – bestehen!“*

Gemeinden müssen wieder **mehr bauen!**

In praktisch jeder österreichischen Gemeinde bietet sich ein ähnliches Bild: Das Geld fehlt, durch strikte Sparvorgaben werden immer weniger Bauaufträge vergeben.

In der hochkarätigen Expertenveranstaltung „Chance Hochbau“ fand der GBH-BV *Josef Muchitsch klare Worte: „Leider werden vielerorts lieber diverse Feste subventioniert, auf denen sich der Bürgermeister beliebt machen kann, als sinnvolle und zukunftsträchtige Investitionen in unsere Infrastruktur. Und wenn dann doch gebaut wird, dann immer öfter mit ausländischen Firmen.“*

Die von den Bau-Sozialpartnern durchgesetzte Verlängerung der Schwellenwerte-Verordnung zur einfacheren heimischen Auftragsvergabe wird von den Gemeinden leider zu wenig genutzt. Das kostet nicht zuletzt zahlreiche Arbeitsplätze am Bau! Muchitsch: *„Die öffentlichen Institutionen müssen in der Auftragsvergabe endlich zu Vorbildern werden! Jeder Bürgermeister ist verantwortlich dafür, dass die Infrastruktur seiner Gemeinde nicht ausgedünnt wird und dass in seiner Gemeinde seriös arbeitende heimische Firmen zum Einsatz kommen. Das ist dann auch seine beste und wichtigste Imagewerbung! Und eines sage ich auch ganz deutlich: Wenn eine Gemeinde nicht positiv bilanzieren kann, dann muss die Frage erlaubt sein, ob sie eigenständig bleiben kann.“*

Spitzen-Ausbildungsleistung im Hotel Alpenhof!

Katharina Krimbacher ist Lehrling im GBH-Sozialwerks-Hotel Alpenhof in Kirchberg/Tirol. Für ihre hervorragenden Leistungen erhielt sie eine Prämie im Rahmen der Begabtenförderung des Landes Tirol.

Ausschlaggebend dafür sind die schulische Leistung des Lehrlings – Katharina Krimbacher ist in allen Fächern „Sehr Gut“ – und eine Beurteilung des Lehrherrn. In Anerkennung der hervorragenden Ausbildungsleistung sprach das Land Tirol dem Hotel Alpenhof als Lehrbetrieb samt Ausbildnern Dank und Anerkennung aus.

Johann Driemer geehrt!

Seit über 50 Jahren ist der ehemalige GBH-Bundesvorsitzende Johann Driemer GBH-Mitglied. Die GBH-Geschäftsleitung gratulierte im Namen der gesamten GBH herzlich!

NEU! Jetzt auch online GBH-Mitglied werden!

Du hast KollegInnen, Bekannte oder Familienmitglieder, die noch nicht GBH-Mitglied sind?
Jetzt geht´s noch einfacher! Unter www.bau-holz.at/mitgliedschaft ist ab sofort ein Online-Gewerkschaftsbeitritt möglich!

Unsere Bauarbeiter im richtigen Licht!

Die Baustelle des Hochhauses „hernalser“ wird auf Initiative des gemeinnützigen Bauträgers Neue Heimat zum Kunstprojekt: In einer Video-Installation werden die Bauarbeiter bei ihrer Arbeit auf den transparenten „Kubus EXPORT“ gleich gegenüber projiziert – sie sind die „Seele“ des entstehenden Hauses.

GBH-BV Josef Muchitsch war bei der ersten Präsentation dabei: *„Durch den entstehenden Film werden die Leistungen der Bauarbeiter endlich ins richtige Licht gerückt und einer breiten Öffentlichkeit vor Augen geführt. Zu gern wird immer wieder vergessen, wem wir es zu verdanken haben, dass wir ein ordentliches Dach über dem Kopf haben.“*

Die Ausstellung ist bis 22. 12. 2012 geöffnet, Eintritt frei. Ort: Wien, Lerchenfeldergürtel, Stadtbahnbogen 48 (U6, Josefstädter Straße), www.hernalser.at

Der Arbeitszeitkalender 2013 – für GBH-Mitglieder gratis!

Gratis und direkt nach Hause geliefert erhalten GBH-Mitglieder rund um den Jahreswechsel den praktischen Arbeitszeitkalender 2013!

Neuer BUAK-Vorstand

Am 1. Oktober 2012 wurde in der Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse (BUAK) ein neuer Vorstand bestellt. Die BUAK wird von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Selbstverwaltung geleitet.

Neuer Obmann auf Arbeitnehmerseite ist der GBH-Bundesvorsitzende Josef Muchitsch, auf Arbeitgeberseite übernimmt diese Funktion der Bundesinnungsmeister Bau BM Ing. Hans-Werner Frömmel.

GBH forciert in Brüssel internationale Zusammenarbeit!

Das GBH-Präsidium war im Juni 2012 bei den europäischen Institutionen in Brüssel zu Gast. Neue Kontakte wurden geknüpft und die gute Zusammenarbeit mit AK und ÖGB weiter ausgebaut. Damit haben wir unsere Positionen auch in Brüssel deponiert. Mit EU-Parlamentarierin Evelyn Regner wurde eingehend über die Gefahr von Lohndumping bei der grenzüberschreitenden Entsendung von Arbeitnehmern gesprochen.

Das Thema leistbares Wohnen stand mit Barbara Steenbergen von der Internationalen Mieterallianz zur Diskussion.

Bei den Gesprächen mit Heinz Zourek von der EU ging es um die Wirtschafts- und Finanzkrise. GBH-Bundesvorsitzender Abg. z. NR Josef Muchitsch nahm an einer Podiumsdiskussion teil und stellte gegenüber Vertretern der EU klar, dass die GBH die Entsende-Richtlinie ablehnt und die Schlechterstellung von Bauarbeitern beim grenzüberschreitenden Arbeiten nicht hinnehmen wird.

Unseren Partnern in der Europäischen Föderation der Bau- und Holzarbeiter (EFBH) sagte das Präsidium der GBH seine Unterstützung bei den Bemühungen, Asbest zu verbieten, zu.

Schwerarbeit **wurde anerkannt!**

Im folgenden Fall konnte durch eine Vertretung der GBH erreicht werden, dass der Kollege eine Schwerarbeitspension antreten kann.

Ein Kollege, Jahrgang 1954, möchte die Schwerarbeitspension antreten und musste daher seine Schwerarbeitszeiten feststellen lassen. In dem erlassenen Bescheid der PVA wurde dem Kollegen ein Zeitraum von 15 Jahren nicht als Schwerarbeitszeiten anerkannt, da während dieser Zeiten nach Auskunft des Dienstgebers Aufsichtstätigkeiten angefallen sind.

Tatsächlich war der Kollege aber überwiegend mit schwerer körperlicher Arbeit beschäftigt, Aufsichtstätigkeiten fielen nur sporadisch an. Als Mitglied der Gewerkschaft Bau-Holz wurde dem Kollegen Rechtsschutz gewährt. **Nach Prüfung des Falles wurde der Klagsweg beschritten und so erreicht, dass die in Frage stehenden Versicherungszeiten als Schwerarbeitszeiten angerechnet wurden. Damit hat der Kollege die Anspruchsvoraussetzungen für die Schwerarbeitspension erreicht.**

Solltest du eine Rechtsberatung bzw. Rechtsschutz benötigen, wende dich an deine GBH-Landesorganisation. Infos unter www.bau-holz.at!

GewinnerInnen sind ermittelt!

Anlässlich des letzten GBH-Präsidiums wurden die Sieger der heurigen GBH-Werbeaktion „Deine GBH bringt DICH hautnah zur SKI-WM 2013!“ gezogen.

Unter dem Motto: *„Wirb‘ ein Mitglied! Schon bist du und das neue Mitglied bei der Verlosung dabei!“* stand die heurige GBH-Werbeaktion. Zu gewinnen gab es je eine Übernachtung inkl. Begleitung im Sporthotel Tauernblick in Schladming plus Eintritt zur Alpinen SKI-WM 2013. **Alle unsere Gewinner werden persönlich verständigt bzw. sind ab sofort auf www.bau-holz.at/skiwm2013 online!**

Doppeljubiläum in der AUVA!

Vor 100 Jahren wurde die AUVA Wien, Niederösterreich und Burgenland gegründet, vor 25 Jahren in die derzeitige Form gebracht.

Am Foto v. l. n. r.: Landesstellenausschussvorsitzender Rudolf Silvan, LGF der Gewerkschaft Bau-Holz NÖ, Mag. Friederike Lackenbauer, Direktorin der AUVA-Landesstelle Wien, Vorsitzender-Stv. Dipl.-Ing. Walter Ruck, Spartenobmann Gewerbe und Handwerk der WK Wien.

Exklusive Urlaubsangebote
nur für GBH-Mitglieder ...

Weitere tolle Angebote unter
www.kirchberg-alpenhof.at
www.hotel-tauernblick.at

HOTEL ALPENHOF KIRCHBERG

Advent im Schnee

6. bis 23. Dez. 2012

buchbar 3 Tage (Do-So) oder 4 Tage (So-Do)

Darin inkludiert sind:

- 3 bzw. 4 Übernachtungen im gemütlichen Doppelzimmer
- reichhaltiges Frühstücksbuffet
- abwechslungsreiche Abendmenüs mit Salatbuffet
- Benutzung der großzügigen Alpenhofoase sowie des herrlichen Hallenbads
- hausgemachte Weihnachtsbäckerei
- romantische Fackelwanderung
- Besuch am Kitzbüheler Christkindlmarkt
- winterliche Pferdekutschenfahrt
- alle gesetzlichen Abgaben

Preis/Person für 3 Übernachtungen:
EUR 138,00 für GBH-Mitglieder
EUR 165,00 alle anderen Gäste
Preis/für 4 Übernachtungen:
EUR 176,00 für GBH-Mitglieder
EUR 212,00 alle anderen Gäste
Einzelzimmerzuschlag: EUR 6,00 pro Tag

Hotel Alpenhof
6365 Kirchberg
Brandseitweg 18/Ortsteil Klausen
Telefon: 0 53 57/23 89-0
www.kirchberg-alpenhof.at

SPORTHOTEL TAUERNBLICK SCHLADMING

„Ski foarn, Ski foarn, Ski foarn!" i
in der WM-Region Schladming

Vorbei ist der Silvesterrummel ...
Bestens präparierte Pisten warten ...
In den Hütten ist es ruhiger ...

06. - 18. Jän. 2013

- Übernachtung mit Frühstücksbuffet
- Kaffee und Kuchen am Nachmittag
- 3-gängiges Wahlmenü mit Salatbuffet – Halbpension
- Begrüßungsdrink
- Hallenbad und Saunaoase zur freien Benutzung
- Alle Steuern und Abgaben
- Sommercard für 5 Tage

Preis pro Person/Nacht
EUR 68.00 für GBH-Mitglieder
EUR 85.00 für alle anderen Gäste

Sporthotel Tauernblick
8970 Schladming
Hochstraße 399
Telefon: 0 36 87/22 00 1
www.hotel-tauernblick.at

Lehrberuf „Maler und Anstreicher“ komplett überarbeitet!

Maler und Anstreicher NEU!

Der Lehrberuf Maler und Anstreicher ist mit der aktuellen Neuerung einer der innovativesten Berufsbilder in Handwerk und Gewerbe und erfährt dadurch eine große Aufwertung.

Seit 1. Juni gibt es ein neues Berufsbild Maler/in & Beschichtungstechniker/in mit Schwerpunktlehre. Die Lehrzeit beträgt nach wie vor drei Jahre.

Dieser Lehrberuf ist damit einer der innovativsten Berufsbilder in Handwerk und Gewerbe. Er ist nun gendergerecht und bezogen auf die Bedürfnisse aller MalerkollegInnen. 4 Schwerpunkte wurden geschaffen, um sich in der Lehre noch besser spezialisieren zu können: Funktionsbeschichtung, Historische Maltechniken, Dekormaltechnik und Korrosionsschutz. **So ist es nun auch möglich, Lehrlinge in „Nischenberufen“ der Malerei bestmöglich auszubilden.**

GBH-Bundesjugendsekretärin Ella Nageler: *„Der Beruf hat Zukunft – er kann weder durch Maschinen noch durch Fließbandarbeit ersetzt werden. Er ist vielseitig, kreativ und man kann sich laufend weiterbilden. Nicht umsonst ist er einer der drei häufigsten Lehrberufe!“*

Achtung: Für alle im alten Berufsbild abgebrochenen Lehren kann die Lehrabschlussprüfung nur noch bis 31. Mai 2020 nachgeholt werden!

Nähere Infos:
www.bahole.at oder in der GBH-Bundesjugendabteilung: jugend@gbh.at oder telefonisch: 01/534 44-59145.

bahole.at-Tour für faire Löhne durch Österreich!

Die VW Golf-Tour (Bericht Ländertour siehe auch Seite 2!) ist ein großer Erfolg – wir sammeln bis zur KV-Runde Unterschriften!

Unterschreibe in deiner GBH-Landesorganisation oder unter www.bahole.at!

WIR brauchen EURE Unterstützung, je mehr Unterschriften wir haben, **umso stärker können wir uns für faire Löhne für unsere Lehrlinge einsetzen!**

v. l. n. r. BAU-HOLZ Chef Josef Muchitsch, GBH-Bundesjugendsekretärin Ella Nageler, GBH-Bundesjugendvorsitzender Stefan Stögermair und Tour-Projektleiter GBH-Sekretär Andreas Linke

Weitere Infos zur Gewerkschaft Bau-Holz-Jugend findest du auch im Internet unter:
www.bahole.at | www.facebook.com/jugend.bauholz

IMPRESSUM Herausgeber: Österreichischer Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft Bau-Holz, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1 | Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes Gesellschaft m.b.H., 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Tel. 01/662 32 96-39744, Fax 01/662 32 96-39793, E-Mail: renate.wimmer@oegbverlag.at, www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 226769i | Redaktion und Adresse: GBH-Presse, Mag. Sonja Schmid, Thomas Trabi, MA, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Tel. 01 534 44, presse@gbh.at | Layout: Thomas Trabi, MA | Hersteller: Verlag des ÖGB GmbH | Bildnachweise: GBH-Presse Trabi, photos.com (katkov) | DVR-Nr. 0046655 | ZVR 576 439 352 | Namentlich gezeichnete Beiträge mussen nicht mit der Meinung der Gewerkschaft Bau-Holz übereinstimmen. **www.bau-holz.at**

Steiermark ist bundesweites Vorbild im Kampf gegen die Winterarbeitslosigkeit!

Winterbauoffensive Steiermark!

Auch heuer kurbelt das Land Steiermark den Konjunkturmotor Bau mit dem Erfolgsmodell der Winterbauoffensive an. Eine Million Euro wurden dafür zur Verfügung gestellt.

Kleine baureife Winterbauprojekte mit nachhaltiger Beschäftigungswirkung haben die größten Chancen auf Förderzusagen!

Abg. z. NR Josef Muchitsch. GBH-Bundesvorsitzender

Die steirische Landesregierung beweist mit der Fortsetzung und Beibehaltung der Winterbauoffensive 2013 wirtschaftliche Kompetenz, freut sich BAU-HOLZ Chef Abg. z. NR Josef Muchitsch über die Fortsetzung der Winterbauoffensive 2013. Muchitsch: *„Die Landesregierung hält damit an ihrem Versprechen fest, auch in schwierigen budgetären Zeiten an Investitionen für Beschäftigungsmaßnahmen festzuhalten. Die Winterbauoffensive ist Job-Motor für 500 Bauarbeiterfamilien.*

Winterbauoffensive 2013: Die Fakten!
Mit der Winterbauoffensive werden Baumaßnahmen für gewerbliche und touristische Projekte gefördert sowie Gemeinden, die bauliche Maßnahmen an Kinder- und Jugendbetreuungseinrichtungen durchführen. Die Förderhöhe beträgt 20 Prozent der Nettoherstellungskosten, jedoch maximal 50.000 Euro pro Projekt. Die Bauvorhaben müssen zwischen 12. November 2012 und 31. Mai 2013 durchgeführt und abgeschlossen werden. Von den eingereichten Projekten erfolgt durch das Konjunkturforum Bau ein Reihungsvorschlag, nachdem nicht alle Einreichungen gefördert werden können.

GBH-Landesvorsitzender Christian Supper: *„Es werden wesentlich mehr Projekte eingereicht, als Fördermittel zur Verfügung stehen. Daher werden die Projekte nach einem Punktesystem aufgrund von Kriterien wie Arbeitsplatzwirksamkeit, Schaffung neuer Arbeitsplätze und Innovationsgrad bewertet. Das Ranking wird der Landesregierung zur Beschlussfassung der Förderzusagen empfohlen."*

BR- und JVR-Wahl bei Porr STMK …

Neuer JVR-Vorsitzender ist **David Supp,** bestätigt wurde der erfahrene BRV und **GBH-Landesvorsitzende Christian Supper.** Die GBH gratulierte zum tollen Ergebnis!

v. l. n. r. Christian Supper, David Supp, und Georg Hödl

Jubilarehrung bei Tondach Gleinstätten!

25 Jahre GBH-Mitgliedschaft ist Grund für ein aufrichtiges Dankeschön!

Deshalb wurden alle Jubilare anlässlich einer Betriebsratssitzung von GBH-Sekretär Andreas Linke geehrt. **Die GBH bedankt sich für die Treue!**

Im Anschluss lud der Betriebsrat zu einem gemeinsamen Essen ein.

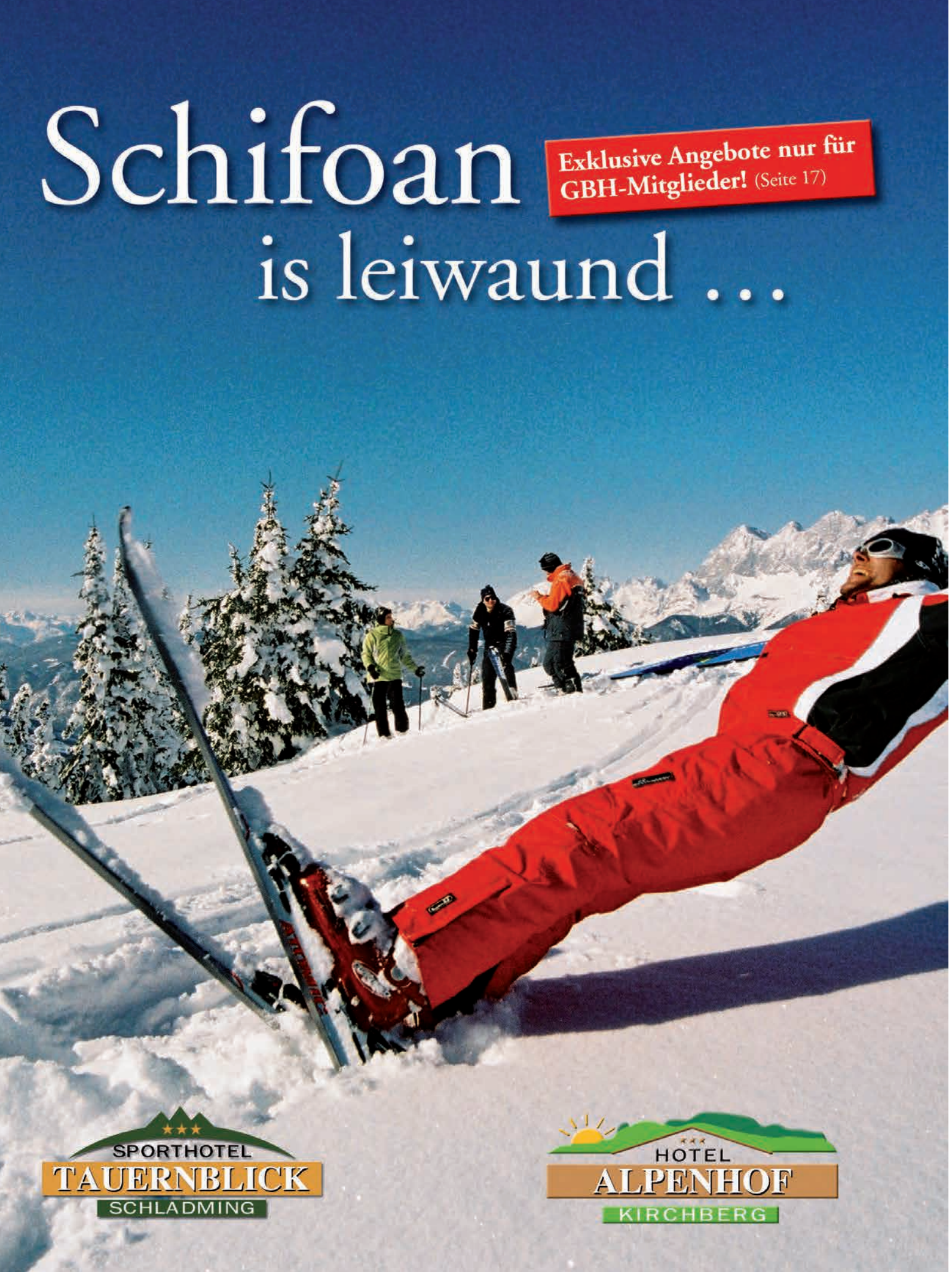
Unser ältestes GBH-Mitglied …

Josef Peinthor ist das **älteste Mitglied der GBH Steiermark,** 98 Jahre jung, **seit 1934 Mitglied der GBH** und davon 12 Jahre als Betriebsrat tätig.

Hr. Peinthor erzählt und erinnert sich noch immer sehr gerne an seinen schweren, aber schönen Job als Maurer.

Schifoan is leiwaund ...

Exklusive Angebote nur für GBH-Mitglieder! (Seite 17)



SPORTHOTEL TAUERNBLICK SCHLADMING

HOTEL ALPENHOF KIRCHBERG